

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 47  
  
**Artikel:** Fachmann  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-458455>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

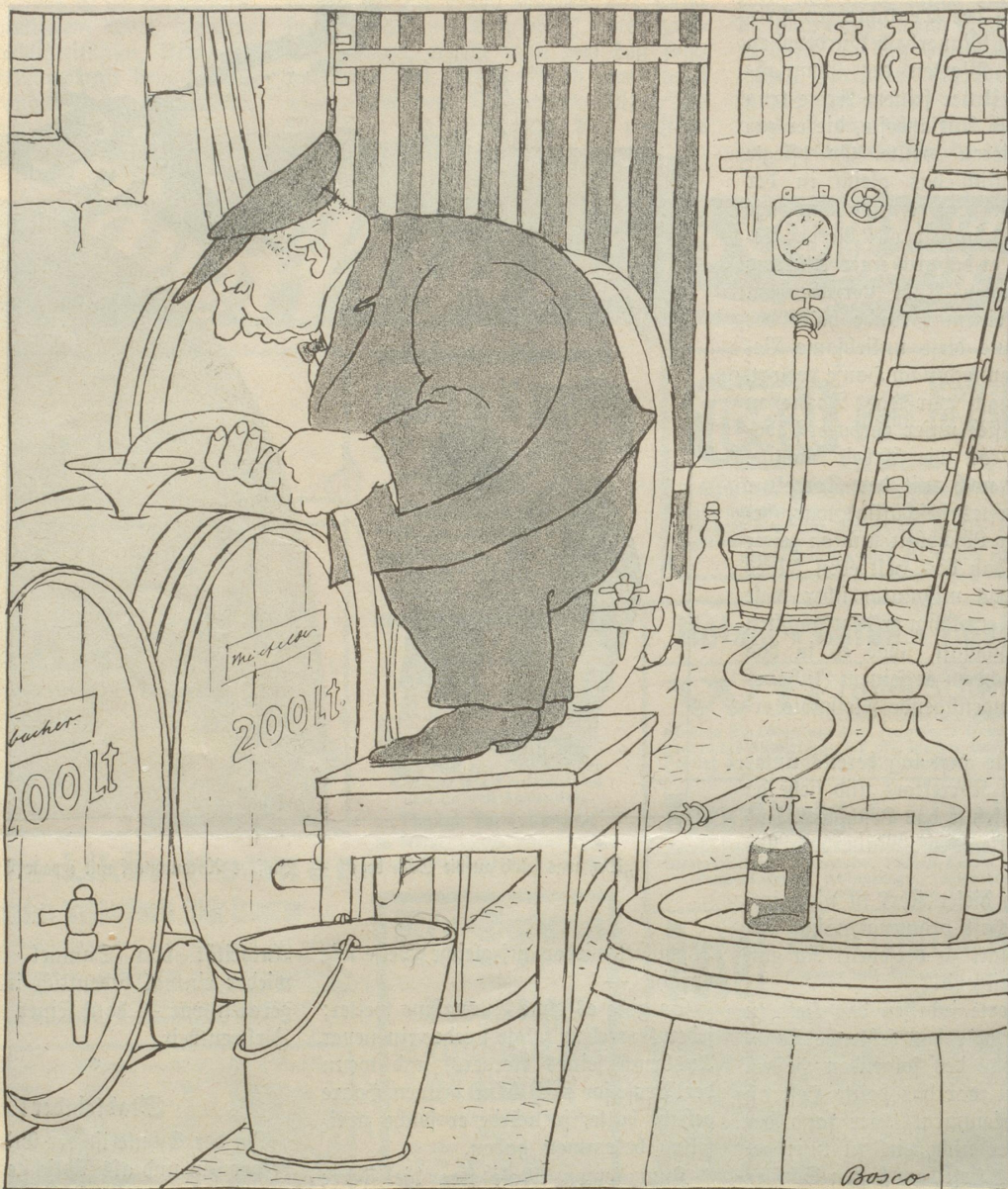
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Aus der Rubrik: Unglücksfälle und Verbrechen

## XVI Der Weinproduzent

Boisecrofts



Manch einer lobt den roten Wein,  
den weißen Wein jedoch nicht minder.  
O, ließ' ihn jedermann so fein,  
wie Gott ihn schuf für seine Kinder!

Doch leider gibt es solche, wo  
den roten Wein, bis daß er blasser,  
den weißen, bis er ebenso  
und dünn wird, tun ins Wasser.

Das ist natürlich nicht erlaubt.  
Deswegen macht er solche Sachen  
an einem Orte, wo er glaubt  
man könnte ihn nicht gut bewachen.

Er schließt die Fensterläden zu  
und steigt empor zu seinem Fasse,  
erschöpfend, daß man ihn in Ruh  
sein dunkles Werk vollenden lasse.

Und ist die Pantscherei vorbei,  
kommt er vergnügt zurück ans Helle,  
verkauft, als ob's in Ordnung sei  
die Weine als durchaus reelle.

Paul Kleeber

### Schlechte Geschäfte

Drei Kaufleute sprechen über ihre  
Geschäfte. Der erste sagt: „Mein Ge-  
schäft ist wie Tennis! . . . ohne Absatz.“  
Der Zweite: „Mein Geschäft — wie  
Bubikopf: abgeschnitten.“ Der Dritte:  
„Und meins — ist Shakespeare: aus-  
gesprochen schlecht!“

G. R.

### Pech

Ein Indianer war im Strandbad an-  
gekommen  
Um seiner Kupferfarbe wegen zu ge-  
fallen  
Doch leider war dem nichts . . .  
Denn unter all' den Badenden  
War er der Weißeste von Allen. Abj.

### Fachmann

Eine Halde hinauf rattert ein von  
zwei besetztes Motorrad. Mitten auf  
dem Weg bleiben sie stecken. „Schafft  
wieder nur ein Zylinder“ schimpft der  
Lenker des Wagens, worauf ihn der  
andere mitleidig fragt: „Wo häßlich der  
ander?“

—v—